

1. Reifeverlaufsprüfung 2022

08.08.2022

Versuchszentrum Laimburg

Situation der Reife

Labor für Wein- und Getränkeanalytik

Auch heuer beginnen wir im August den traditionellen Reifetest am Versuchszentrum Laimburg. Dieser bietet wie gewohnt die Möglichkeit die aktuelle Situation der Traubenreife mit jener der vergangenen Jahre zu vergleichen. Damit wird eine Hilfe bei der Wahl des richtigen Lesezeitpunktes gegeben. Für die Wahl des optimalen Lesezeitpunktes im eigenen Betrieb ist wie immer eine Beerenprobe aus den entsprechenden Weingärten nötig.

Die Probenahme erfolgt wöchentlich mit der herkömmlichen 300-Beeren-Methode.

Im Interesse einer möglichst schnellen und unkomplizierten Information bieten wir die Möglichkeit, den aktuellen Reifetest ab Mittwoch jeder Woche von der Webseite des Versuchszentrums Laimburg abzurufen (<http://www.laimburg.it/de/services/reifetest-trauben.asp>).

Die Witterung im Jahre 2022

Andreas Wenter, Lorenzo Panizzon, Versuchszentrum Laimburg

Jänner:

Der Witterungsverlauf des ersten Monats des Jahres 2022 verlief deutlich milder als für diese Jahreszeit üblich. Die Monatsdurchschnittstemperatur fiel mit 1,2 °C deutlich höher als im langjährigen Durchschnitt (0,0 °C) aus. Trotzdem entsprachen die 28 Frosttage (Tage mit Minustemperaturen) genau dem langjährigen Vergleichswert. Sowohl die absolute Mindesttemperatur (-7,7 °C) als auch der absolute Höchstwert (15,9°C) des Monats waren an der Wetterstation Laimburg fernab der diesbezüglichen statistischen Rekorde (-17,9 °C bzw. 20,7 °C).

Der spärliche Monatsniederschlag von 14,1 mm, welcher diesen typischerweise niederschlagsarmen Zeitraum des Jahres (der langjährige Durchschnittswert beträgt 35,8 mm) unterschritt, ging mit einer Periode mit vermehrten Föhnlagen und sehr hohen Strahlungswerten einher, die zu einer starken tageszeitlichen Erwärmung führte. Die Sonnenscheindauer überstieg mit 147 Stunden um sechzig Prozent den langjährigen Bezugswert.

Februar:

Der Monat verlief wie bereits im Vorjahr auch heuer etwas milder als für diese Jahreszeit üblich. Mit 4,1°C lag die Durchschnittstemperatur des Monats um 1,2 °C über dem langjährigen Bezugswert. An 19 Tagen wurden Mindesttemperaturen unter 0°C erreicht, während in der Vergangenheit im Februar durchschnittlich 20 Frosttage verzeichnet wurden.

Eine niederschlagsfreie Zeit von fast einem Monat wurde mit etwas Regen am 07. Februar unterbrochen. Nach dem Durchzug einer Kaltfront sank die Temperatur kurzzeitig deutlich und erreichte am 13. Februar ihren Tiefpunkt von -6,6 °C an der Wetterstation Laimburg. Gegen Monatsmitte erreichte mit südlichen Luftströmungen Saharastaub unser Land.

Zwei Tage später fielen insgesamt neunzig Prozent des monatlichen Gesamtniederschlages von 29,3 mm an einem einzigen Tag. Durch die tiefen Temperaturen zu diesem Zeitpunkt, fiel der Niederschlag in der gesamten Region in Form von Schnee und blieb auch im klimatisch milderen Unterland kurzfristig liegen. Im restlichen Monat war der Süden des Landes hingegen weitgehend wetterbegünstigt mit ausgeprägten Föhnlagen, wodurch 144 Sonnenstunden akkumuliert wurden, das entspricht einem Plus von 25% zum langjährigen Vergleich. Insgesamt präsentierte sich der Monat Februar typisch winterlich mit einer monatlichen Durchschnittstemperatur von 4,1 °C und 19 Frosttagen mit teilweise starkem Morgenfrost.

Fazit Winter 2021/2022: ein schneearmer Winter mit durchschnittlichen Temperaturverhältnissen im Dezember, gefolgt von sehr milden Temperaturen im Januar und Februar. Die Niederschläge lagen durchwegs unter dem langjährigen Schnitt.

März:

Die trockene Witterung seit Jahresbeginn setzte sich auch im März fort. Trotz einiger durchziehender Wetterfronten fiel kein Niederschlag, erst in den letzten zwei Tagen des Monats regnete es spärliche 3,4 Millimeter. Vorwiegend strahlender Sonnenschein wurde nur an einzelnen Tagen durch die Präsenz von Saharastaub getrübt.

Der teilweise milde Temperaturverlauf während des Winters wies auf einen sehr frühen Vegetationsbeginn hin, fiel jedoch nicht früher als in den letzten 5 Jahren aus. Anfang März gab es teils noch starke Morgenfröste von bis zu $-4,7\text{ °C}$. Darauf folgend stiegen die Temperaturen an, sodass ab Mitte des Monats auch die Bodentemperatur deutlich anstieg.

Insgesamt waren die Temperaturverhältnisse im März mit einer Durchschnittstemperatur von 8 °C leicht unter dem langjährigen Bezugswert von $8,7\text{ °C}$. Die Mindesttemperaturen lagen im monatlichen Schnitt sogar um $1,9\text{ °C}$ unter dem langjährigen Vergleichswert. Starke Kälteeinbrüche gab es glücklicherweise keine.

April:

Mit Anfang April zog unbeständiges Wetter mit flächendeckendem Niederschlag ins Land. Die ergiebigen Niederschläge von 81 mm an der Wetterstation Laimburg wiesen ein Plus von 41% zum langjährigen Monatsmittel auf. Damit konnte das seit Jahresbeginn bestehende Niederschlagsdefizit gelindert, aber nicht vollständig ausgeglichen werden.

Der April machte seinem unbeständigen Charakter alle Ehre: das erste Gewitter im Jahr (am 8. April), der erste Sommertag (am 14.), windige Verhältnisse, sowie einige Frostnächte ereigneten sich in kurzer Abfolge, jedoch gab es keine stärkeren Temperaturentschlätze nach unten.

Insgesamt lag die Monatsdurchschnittstemperatur mit $12,5\text{ °C}$ im langjährigen Mittel und die Vegetationsentwicklung schritt zügig voran.

Zwischenzeitlich bestimmten ein schwaches Hoch und sehr milde Luftmassen die erste Monatshälfte bei denen kurzzeitig sommerliche Höchsttemperaturen von bis zu $26,6\text{ °C}$ erreicht wurden. Hingegen präsentierte sich die zweite Monatshälfte durchwegs bewölkt und unbeständig.

Mai:

Mit einer Durchschnittstemperatur von 19 °C war dieser Mai einer der wärmsten in der Aufzeichnungsserie der Laimburg. Dieser Wert liegt um 2,2 Grad über dem langjährigen Mittel.

Die Temperaturverhältnisse stiegen ab Mitte des Monats abrupt an, von leicht unterdurchschnittlichen zu deutlich überdurchschnittlichen Werten. Die Eiseiligen brachten somit heuer keinen Kälteeinbruch, sondern subtropische Luftmassen mit frühlommerlichen Bedingungen. Die lange Hitzeperiode in der zweiten und dritten Maidekade akkumulierte 8 Tropentage mit Höchstwerten von über 30 °C . Auch die erste Tropennacht, bei der die Temperatur nachts nicht unter 20 °C fällt, wurde bereits am 19. Mai gemessen. Dies ist der früheste Zeitpunkt seitdem die Wetterdaten der Laimburg erfasst werden.

Mit 58,6 mm fielen an der Wetterstation Laimburg in diesem Monat 30 % weniger Niederschlag zum langjährigen Mittel. Sechzig Prozent davon fielen innerhalb von zwei Tagen (24 und 25. Mai).

Fazit Frühling: Über längere Zeiträume war der Witterungsverlauf sehr trocken, besonders im März fiel fast kein Niederschlag. Nach einem durchschnittlichen Temperaturverlauf im März und April, gab es ab der 2. Maidekade einen regelrechten Temperatursprung nach oben durch die sehr frühe, erste Hitzewelle im Jahr 2022.

Juni:

Die Temperatur im Juni dieses Jahres von durchschnittlich 22,9 °C lag wie voriges Jahr deutlich über dem langjährigen Bezugswert von 20,5 °C. Das sehr warme Niveau spiegelte sich auch in den hohen Maximal- und Minimalwerten wider. Der Temperaturrekord von 38,5 °C vom 27.06.2019 wurde mit 34,9 °C im heurigen Juni deutlich verfehlt. Es wurden 20 Tropentage wie im vorigen Jahr gezählt. Dies sind Tage, an denen die 30-Grad-Marke überschritten wird (langjähriger Mittelwert 6). Trotz der Hitze fielen die Temperaturen in der Nacht meist unter die 20 Grad- Marke.

Die Niederschläge hingegen waren mit 117,5 Millimetern ergiebiger als im durchschnittlichen Monatswert mit knapp 90 Millimetern und deutlich höher als im Vorjahr mit rund 30 Millimetern. Besonders die erste Junidekade verlief ausgesprochen unbeständig, fast täglich kam es zu lokalen Hitzegewittern mit zum Teil starken Hagelschlägen. Von Brixen ostwärts wurde das Niederschlagsdefizit seit Jahresbeginn zu diesem Zeitpunkt aufgefüllt. Hingegen im Westen des Landes blieb das Defizit mit circa 45% bestehen, besonders im Vinschgau.

Juli:

Im Juli 2022 wurden gleich mehrere Wetterrekorde gebrochen: ein neuer Höchstwert von 38,1 °C wurde am 22. Juli an der Wetterstation Laimburg gemessen. Dieser Wert übertrifft jenen vom 12. Juli 1991 um 0,2 °C. Dies ist die höchste gemessene Temperatur im Juli seit Aufzeichnungsbeginn im Jahre 1965 (57 Jahre). Spitzenreiter im gesamten Sommer bleibt mit 39,7 °C der 21. August 2009.

Ausnahmslos alle 31 Tage waren Sommertage und erreichten somit immer eine Höchsttemperatur jenseits der 25-Grad-Grenze. Außergewöhnliche 27 Tropentage wurden im Juli 2022 gezählt, diese hohe Anzahl wurde einzig auch im Jahr 2015 erreicht. An der Wetterstation Laimburg gibt es im Durchschnitt im Monat Juli 16 Tropentage mit Temperaturen über 30 Grad. Die 35 Grad Marke wurde an 10 Tagen überschritten. Hohe Werte wurden auch bei der Globalstrahlung und der Anzahl an Sonnenscheinstunden gemessen. Mit 293 Sonnenstunden war dies der zweithöchste Wert hinter jenem vom Juli 2013. Insgesamt gab es nur 8 Regentage und die Niederschlagsmenge lag mit 52,7 mm 46% unter dem langjährigen Mittelwert.

Im Juli wurde der zweithöchste Monatsdurchschnittswert von 25,3 °C seit Aufzeichnungsbeginn gemessen, nur der Juli 2015 war noch heißer. Mitte Juli wurde in der Provinz Bozen der Wassernotstand ausgerufen. Vor allem für die Grünlandwirtschaft in den Bergregionen war die anhaltende Trockenheit ein großes Problem. Auch im Obst- und Weinbau kam es zu Engpässen, jedoch kam man mit dem Einsatz der Bewässerungssysteme über die Runden.

**Tab.1: Wetterdaten April, Mai, Juni, Juli 2022 im Vergleich
(Meteorologische Station Laimburg)**

Datum	Lufttemperatur Mittelwerte (°C)	Niederschläge (mm)	Sonnenstunden (Stunden:Min.)	Globalstrahlung (J/cm²)
April 2022	11,7	26,5	202:41	53.738
April 2021	12,5	81,0	200:19	55.043
Langjäh. Mittel April	12,6 (seit 1965)	57,4 (seit 1965)	181:38 (seit 1965)	48.684 (seit 1977)
Mai 2022	19,0	58,6	215:39	64.103
Mai 2021	15,2	91,8	206:39	64.191
Langjäh. Mittel Mai	16,8 (seit 1965)	85,4 (seit 1965)	205:02 (seit 1965)	59.075 (seit 1977)
Juni 2022	22,9	117,5	264:14	71.613
Juni 2021	23,1	30,1	268:30	75.956
Langjäh. Mittel Juni	20,5 (seit 1965)	85,5 (seit 1965)	227:55 (seit 1965)	62.996 (seit 1977)
Juli 2022	25,3	52,7	293:12	76.710
Juli 2021	22,1	149,2	221:47	64.490
Langjäh. Mittel Juli	22,4 (seit 1965)	95,9 (seit 1965)	249:29 (seit 1965)	66.588 (seit 1977)

Wetterdaten August im Vergleich (Meteorologische Station Laimburg)

Datum	Lufttemperatur Mittelwerte (°C)	Niederschläge (mm)	Sonnenstunden (Stunden:Min.)	Globalstrahlung (J/cm²)
1. bis 07.08.2022	24,7	8,7	57:36	15.554
1. bis 07.08.2021	19,3	69,7	33:20	11.417

Bericht zur Phänologie und Situation der Reife 2022

Arno Schmid

Fachbereich Weinbau, Versuchszentrum Laimburg

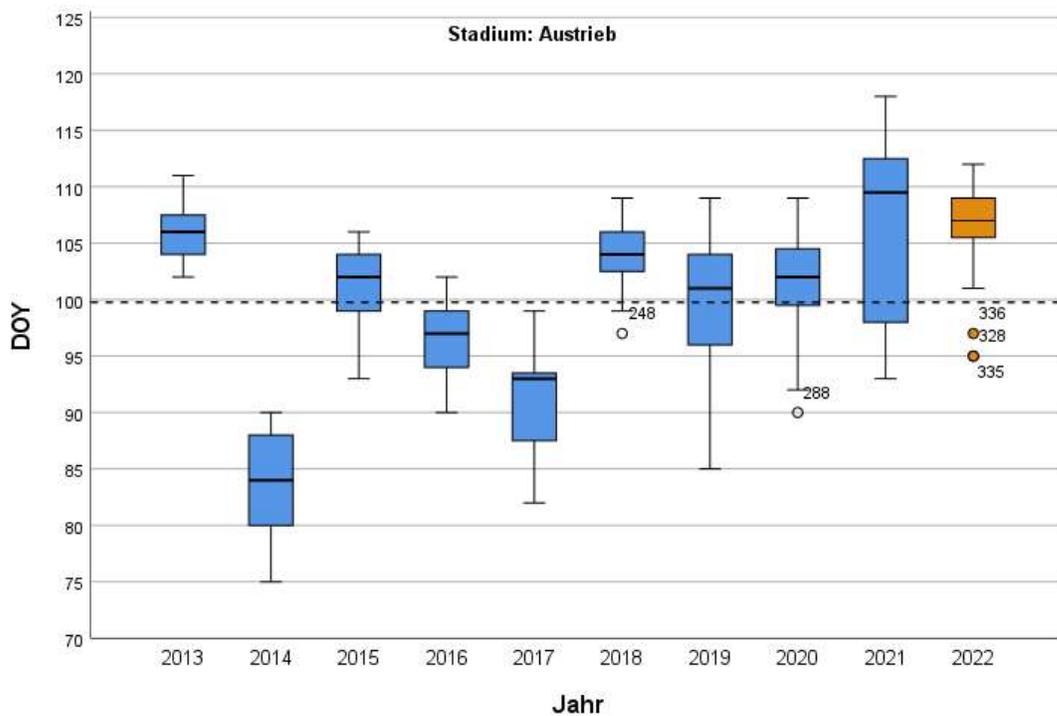


Abb. 1. Datum des Austriebes der Reben aller erhobenen Anlagen* (2013 – 2022)

* Rebanlagen in denen die phänologischen Erhebungen durchgeführt wurden:

Chardonnay Stiermoos ex. Gemeindeteiler Salurn, Ruländer Salurn, Ruländer Kurtinig, Chardonnay Giatl Kurtinig, Weißburgunder Eyrl Terlan, Weißburgunder Tschigg Eppan, Gewürztraminer Maratsch Tramin, Blauburgunder Mazzon, Lagrein Auer, Lagrein Bozen Gries, Sauvignon Terlan Winkl, Vernatsch Bozen, Cabernet Sauvignon Plantaditsch, Cabernet Sauvignon Kaltern See, Vernatsch Seegüter, Merlot Kaltern See, Blauburgunder Kaltern See, Weißburgunder Schwarzhaus Eppan, Chardonnay Hausanger Laimburg, Gewürztraminer Stadelhof Laimburg.

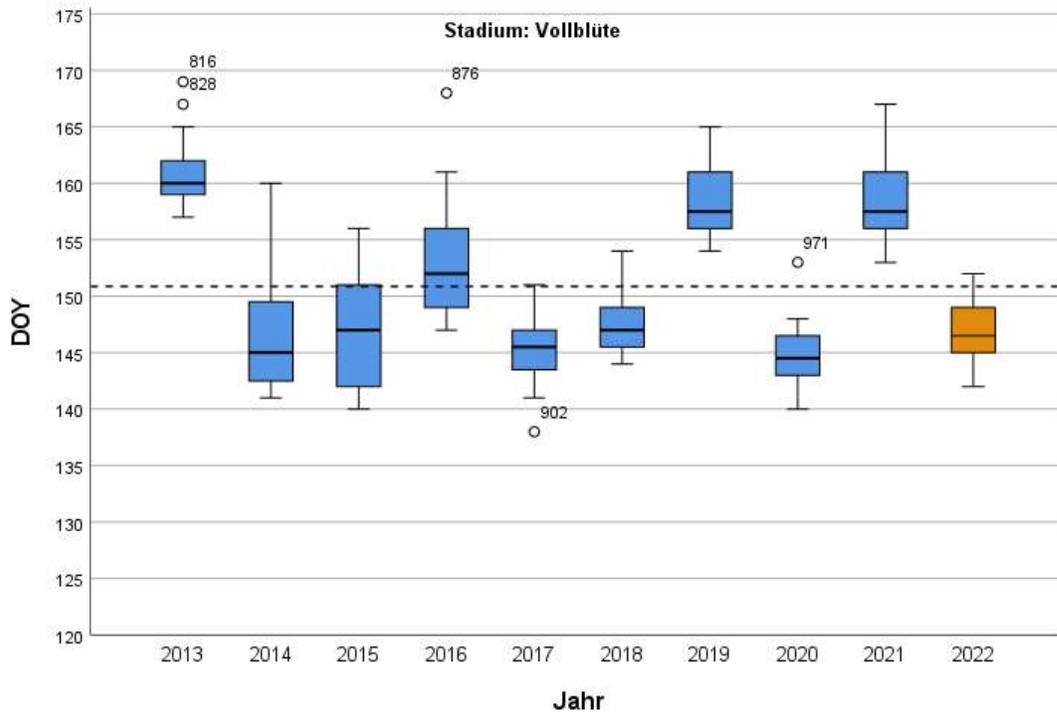


Abb. 2. Datum der Vollblüte der Gescheine aller erhobenen Anlagen* (2013 – 2022)

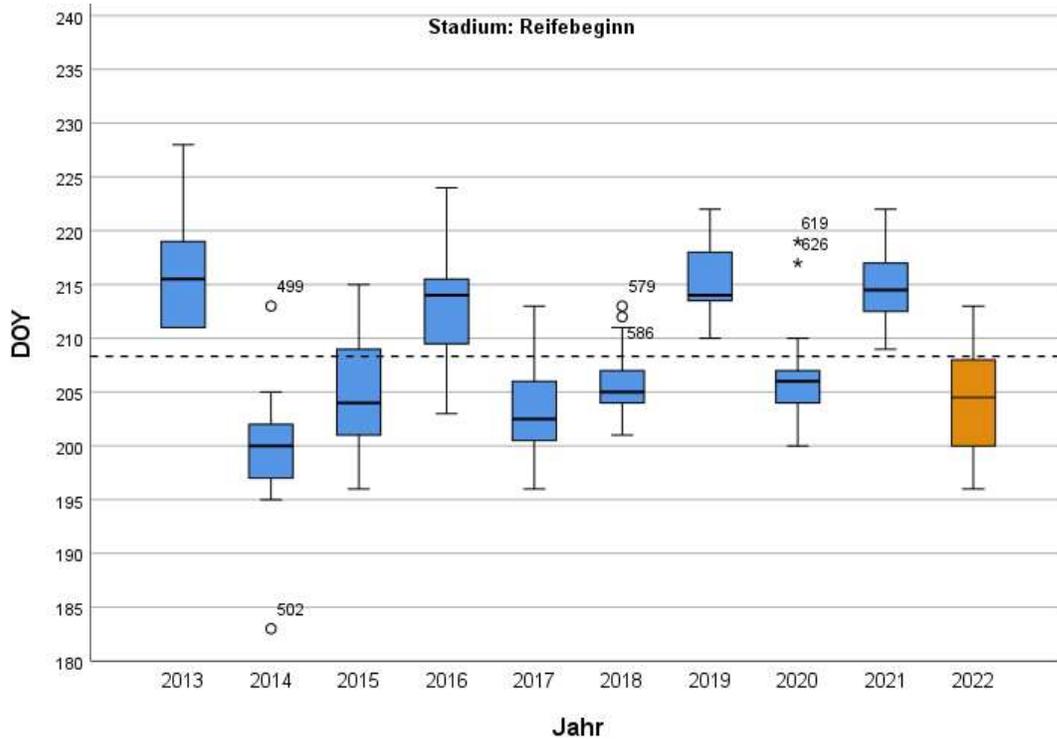


Abb. 3. Datum des Reifebeginns der Trauben aller erhobenen Anlagen* (2013 – 2022)

Der Austrieb 2022 in den vom VZ Laimburg erhobenen Rebanlagen erfolgte im Vergleich zu den letzten 10 Jahren sehr spät. Nur das Jahr 2021, welches von einem sehr kalten April geprägt war, hatte im Mittel einen späteren Austrieb.

Die Zeit zwischen Austrieb und der Vollblüte war geprägt von überdurchschnittlich warmen Temperaturen über alle Höhenstufen. Dadurch war die Vollblüte im zehnjährigen Vergleich früh und erfolgte in einem relativ kurzen Zeitraum, vergleichbar mit 2018.

Auch die Entwicklungszeit der Reben bis hin zu Reifebeginn war geprägt von sehr warmer und sehr trockener Witterung. Diese Trockenheit verzögerte in einigen der erhobenen Anlagen die rasche Weiterentwicklung, weshalb sich das Umfärben der Trauben im Vergleich zur Vollblüte ein wenig in die Länge zog. Im zehnjährigen Vergleich, und vor allem im Vergleich zu 2021, kann man von einem frühen phänologischen Jahr sprechen.

Wie in den letzten Jahren, so ist auch heuer aus den Abbildungen ersichtlich, dass die Reifesituation lagenbedingt, nicht einheitlich ist.

Auffällig sind, im Vergleich zum 10-jährigen Schnitt, die bereits tieferen Säure und HVS-Werte der beprobten Anlagen. Dies ist v.a. auf die heiße und niederschlagsarme Witterung zurückzuführen.

Für eine genauere Vorschau sind jedoch wie immer die Analysenwerte der mittleren und späten Lagen abzuwarten.

Tab. 2: Analytische Werte und Graphiken für das Probedatum 08.08.2022

Sorte Weißburgunder:

Gemeinde	Anlage	HVS mg/l	°KMW	pH	GS g/l	WS g/l	AS g/l
Terlan	Eyrl 2	137	14,22	3,16	9,48	8,08	4,32

Sorte Chardonnay:

Gemeinde	Anlage	HVS mg/l	°KMW	pH	GS g/l	WS g/l	AS g/l
Kurtinig	Giatl	182	13,07	3,09	12,75	7,96	7,44
Salurn	Stiermoos	116	14,21	3,09	9,77	7,98	4,64

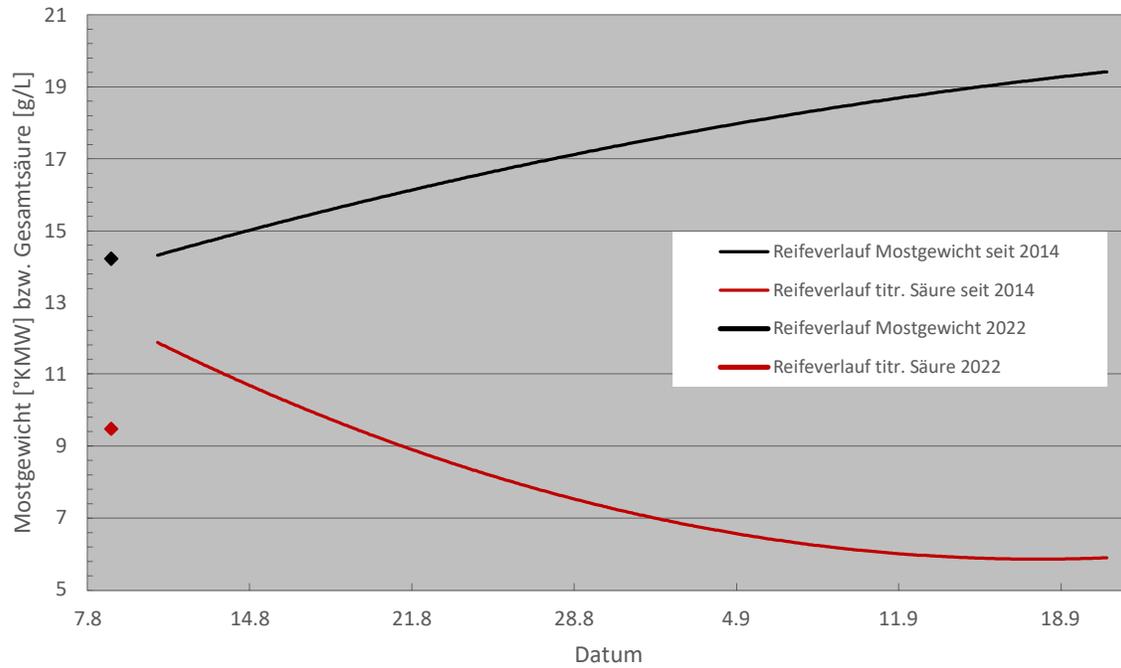
Sorte Ruländer:

Gemeinde	Anlage	HVS mg/l	°KMW	pH	GS g/l	WS g/l	AS g/l
Kurtinig	Castelfeder	220	13,24	3,18	10,65	8,84	5,28
Salurn	Pfatten	156	14,25	3,13	10,10	7,64	6,82

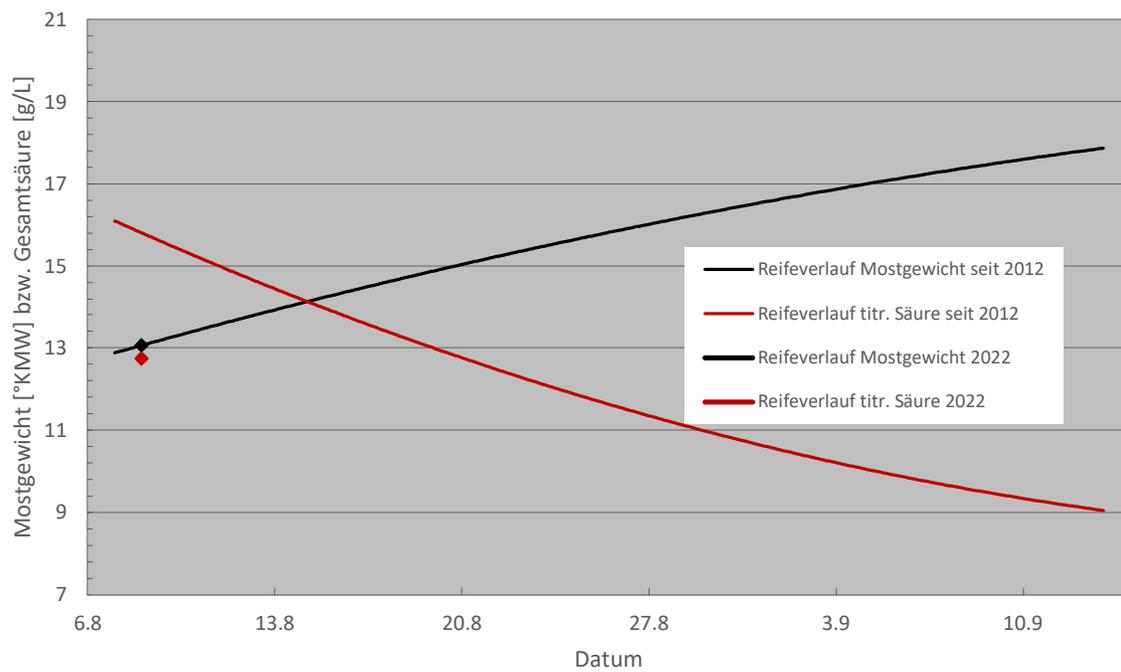
Sorte Sauvignon:

Gemeinde	Anlage	HVS mg/l	°KMW	pH	GS g/l	WS g/l	AS g/l
Terlan	Winkl (Welke- erscheinung)	76	13,69	3,04	9,36	9,61	2,65

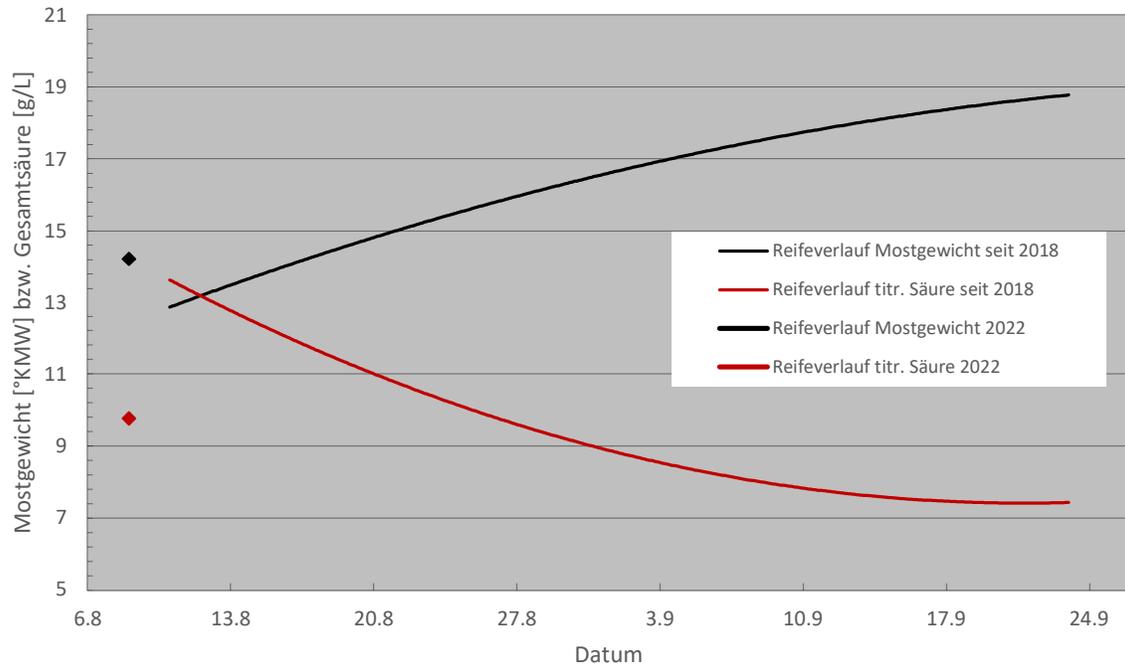
Weissburgunder Terlan Eyrl



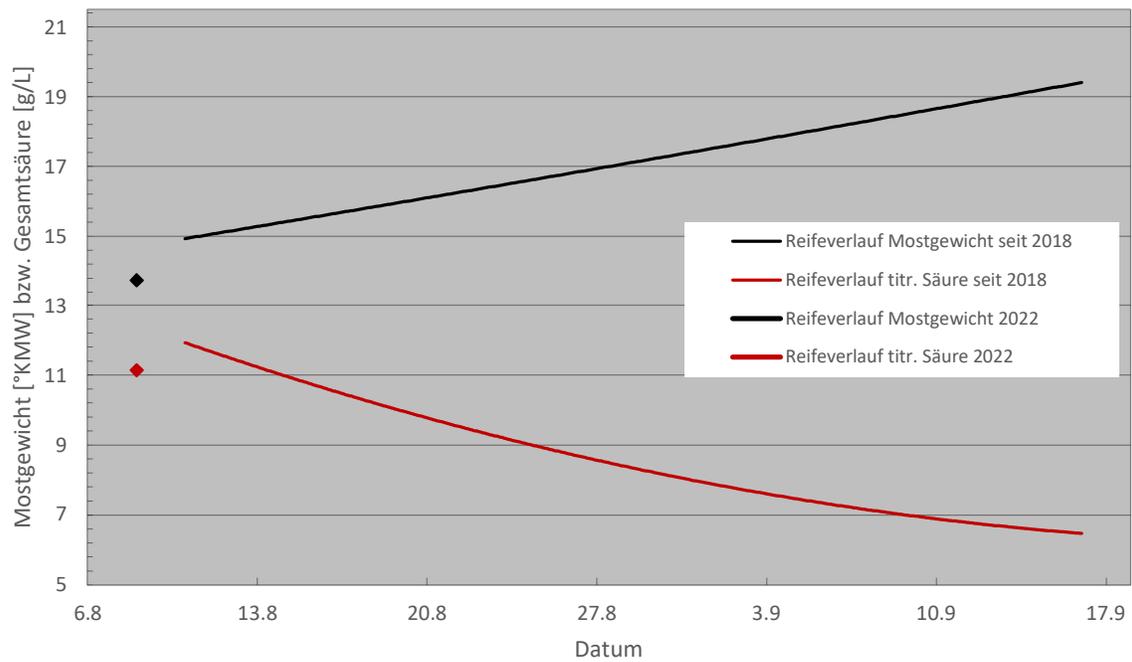
Chardonnay Kurtinig Giatl



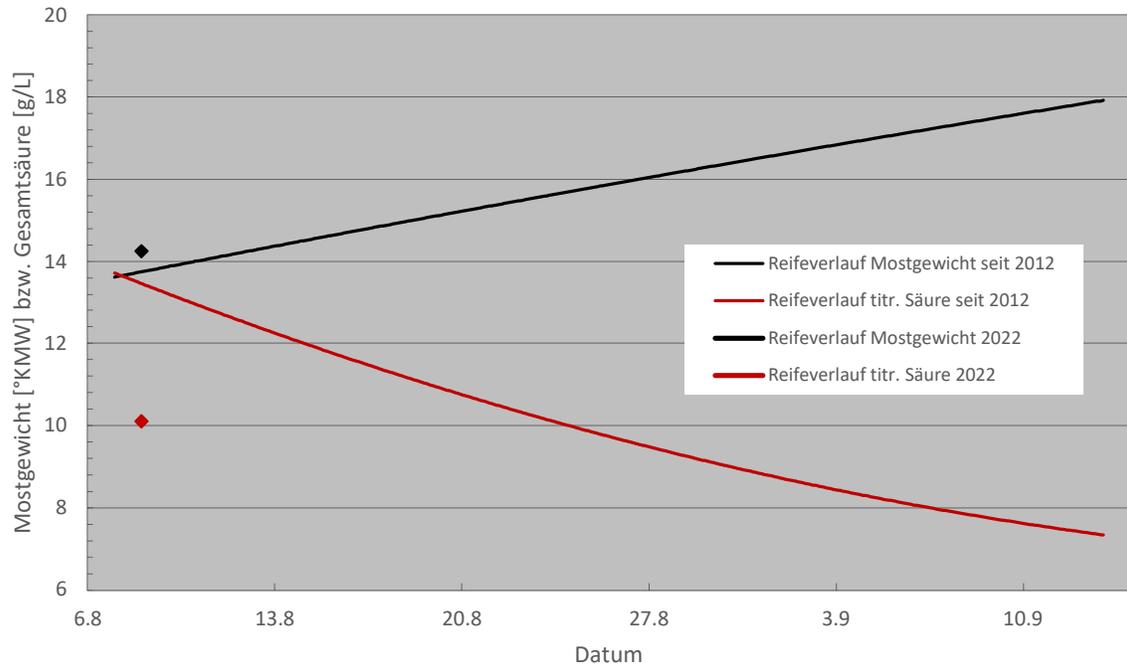
Chardonnay Salurn Stiermoos



Ruländer Kurtinig Castelfeder



Ruländer Salurn Pfatten



Sauvignon Terlan Winkl

